

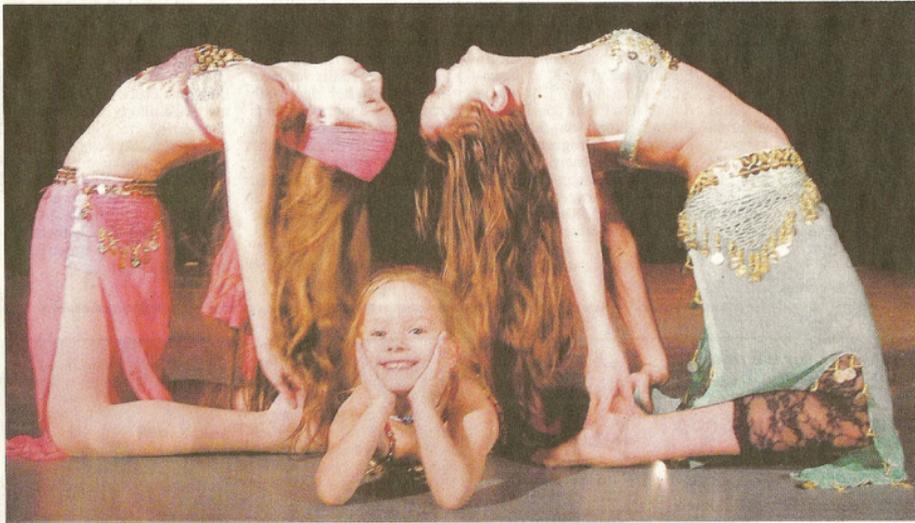
Advent mit Bauchtanz und Couscous

Im „Canyon Chorweiler“ verbanden Schüler der Tanzschule „Deva Sajni“ Orient und Okzident

Von DANIEL UEBBER

CHORWEILER. Wie nur passt das Weihnachtsfest mit dem orientalischen Bauchtanz zusammen? Was auf den ersten Blick wie ein Paradox erscheint mag, bekommt in Chorweiler eine ganz eigene Bedeutung: Beim ersten orientalischen Weihnachtsfest in der Kletterhalle „Canyon Chorweiler“ am Weichselring feierte die Tanzschule „Deva Sajni“ gemeinsam mit einigen Anwohnern einen musikalisch bunten Abend. „Bollywood und Bauchtanz“ – so hätte das inoffizielle Motto der elf Mädchen und jungen Frauen lauten können, die zu orientalischen Klängen rhythmisch ihre Hüften kreisen ließen.

Tanzlehrerin Sybille Michels erklärte, warum die Verbindung von Weihnachtsfest und Bauchtanz nichts Widersprüchliches an sich hat. Und warum sie ihre Tanzschule als wertvollen Beitrag zur Stadtteilarbeit betrachtet: „Gerade hier in Chorweiler wird Multikulti doch gelebt. Das spiegelt sich auch in unserer Gruppe wider. Wir haben Russinnen, Deutsche, Türkinnen oder Italienerinnen bei uns“, erzählte sie. „Aber sie alle fühlen sich beim orientalischen Tanz miteinander verbunden.“ Au-



Lebensfreude pur vermittelten Laura, Tamara und Yasmin (v.l.), als sie ein Tänzchen zum Weihnachtsfest riskierten. (Foto: Uebber)

ßerdem habe man das ganze Jahr lang die Tänze einstudiert. Wir haben auch nach einem passenden Anlass gesucht, unsere Tänze einmal vorzuführen. Und bis Karne-

val wollten wir nicht mehr warten. Deshalb also jetzt zu Weihnachten“, erläuterte Sybille Michels.

Ihr Künstlernahe Deva Sajni, der gleichzeitig der Name

ihrer Tanzschule ist, stammt aus dem Indischen und bedeutet ins Deutsche übersetzt so viel wie „die göttlich Liebliche“. Wie aber kommt eine geborene Münsterländerin, die seit

zehn Jahren in Köln lebt, zum orientalischem Tanz? „Ich bin früher viel durch Tunesien, Marokko, Ägypten und den Orient gereist. Auf einer Beschneidungsfeier konnte ich

einmal miterleben, wie fröhlich und ausgelassen die Frauen miteinander tanzten. Egal wie alt sie waren. Seit dem lasen mich die Musik, die mit ihr verbundenen Bewegungen und vor allem die Lebensfreude nicht mehr los“, erklärte Michels.

Spaß an der Sache haben mittlerweile auch Carina Strauss und ihre Freundin Kim Läßle gefunden, die seit drei Jahren in der Gruppe tanzen: Schwierig ist vor allem, die Choreographie zu behalten, sich die Schritte zu merken. Wenn man das einmal drauf hat, macht der Bauchtanz richtig Spaß“, meinte die 16-jährige Carina. Heimlicher Star des orientalischen Weihnachtsfests war aber wohl die gerade erst fünf Jahre alte Tamara: In Sachen Hüftschwung jedenfalls stand das Tanz-Küken den anderen Tänzerinnen in nichts nach.

Doch nicht nur mit Tänzen aus dem Morgenland wurden die Besucher im „Canyon Chorweiler“ bestens unterhalten – auch kulinarisch konnten sie sich auf eine Reise in den Orient freuen. So lag selbstredend keine Weihnachtsgans auf dem Büfettisch, sondern Couscous, Börek und Seisgerichte aus den fernen Ländern weit im Osten.